

MONTAG
18. NOVEMBER 2002

Elche

Toke baut sich einen Harem auf

Schon seit April sind die Tiere bei Dauban zu dritt

Von Katja Mielcarek

Prof. Dr. Werner Konold vom Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist zufrieden mit den Elchen, die sich seit knapp einem Jahr auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Dauban tummeln: „Ihre Aktivitäten gehen genau in die Richtung, die wir uns gewünscht haben.“ Das heißt vor allem, dass sich die Tiere an den Bäumen in dem 19 Hektar großen Gatter gütlich tun und so ihren Teil dazu beitragen, dass der Wald in diesem Gelände nicht wieder Einzug hält. „Hier gibt es einige Pflanzen und auch Vögel, die auf diese Störungen durch die Elche angewiesen sind“, erklärt Konold. „Würden die nicht den Wuchs eindämmen, gäbe es bald für Sonnentau, Glockenheide, Brachpieper und Steinschmätzer hier keinen Lebens-

raum mehr.“ Das Projekt auf dem Truppenübungsplatz soll zeigen, ob sich Elche dazu eignen, den Bewuchs in einem Gebiet einzudämmen. Seit April sind die Elche übrigens zu dritt. Zu dem zweijährigen Bullen Toke und der anderthalbjährigen Kuh Kristina hat sich die ebenfalls anderthalbjährige Kuh Runa gesellt. Sie kam aus einem schwedischen Tierpark.

Die Beobachtungen der drei Tiere im Verlauf des Jahres haben gezeigt, dass zwar jedes von ihnen seinen ganz individuellen Geschmack hat, sie gemeinsam aber den Problem-Pflanzen Birke und Kiefer ordentlich zu Leibe rücken. Während ihnen die Triebe der Nadelbäume als Mahlzeit zusagen, müssen die Birken oft als eine Art Sandsack erhalten. Vor allem Tore knickt sie gerne, um seine Macht zu demonstrieren. Einen schlechten Stand ha-

ben auch die Pappeln, hier scheint die Rinde zu schmecken. „Sie sehen alle ganz schlecht aus“, bestätigt Bettina Burkart, die die Folgen der Elche für die örtliche Vegetation untersucht.

Aber auch die Elche wollen betreut sein. Hierfür ist Michael Striese zuständig. Fast täglich kontrolliert er, ob noch alle da und gesund sind, und wie sie sich verhalten. Dafür wurden die Tiere mit Senderhalsbändern ausgestattet, die es ihm leichter machen, sie im Gelände aufzuspüren. Der Neuankömmling Runa hat einen schweren Stand, hat er festgestellt. Zwar seien Elche Einzelgänger, aber seit der Brunftzeit im September und Oktober sucht Toke die Gesellschaft der beiden Damen. Kristina möchte Toke aber nicht so gerne teilen, so dass es zu Auseinandersetzungen zwischen den Elchkühen kommt.

11/02/2002